



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/002/2026
Datum	Donnerstag, den 28.05.2026
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:25 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Anwesend:

vom Gremium

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Thomas Heyer	Stadtverordneter	CDU; i. V. f. Stv. M. Steinraths
Alexander Schuster	Stadtverordneter	CDU; i. V. f. Stv. H. Viehmann
Rebecca Viehmann	Stadtverordnete	CDU
Christopher Bursukis	Stadtverordneter	SPD
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Werner Kubitz	Stadtverordneter	AfD
Hans-Jürgen Schupp	Stadtverordneter	AfD
Dieter Winkelmann	Stadtverordneter	Bündnis 90/Die Grünen; i. V. f. Stve. Ripl
Klaus Petri	Stadtverordneter	DIE LINKE
Gudrun Felkl	Stadtverordnete	FWG

vom Magistrat

Jörg Kratkey	Stadtrat
Karlheinz Kräuter	Stadtrat

von der Verwaltung

Dr. Anja Eichler	Kulturamt / Städtische Museen
Meike Rühl	Kulturamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Pascal Rühl	Schriftführer
-------------	---------------

entschuldigt fehlte

StvV Schäfer, CDU-Fraktion

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig war. Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 29.04.2026**
- 2 Sachstand Neukonzeption Stadtmuseum**
- 3 Sachstand Umsetzung Kulturkonzeption**
- 4 Verschiedenes**

zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 29.04.2026

Mitteilungen

Nacht der Galerien und Museen

StR K r a t k e y teilte mit, dass am 29.05.2026 die Nacht der Galerien und Museen stattfindet. Starten würde diese um 17:00 Uhr mit einem Pre-Opening im Bistro der Lebenshilfe, ginge weiter mit der offiziellen Eröffnung um 18:00 Uhr im Ausstellungssaal der Stadtbibliothek und verteile sich anschließend bis 00:00 Uhr auf alle beteiligten Galerien und Museen innerhalb der Stadt.

Literaturfestival

StR K r a t k e y kündigte an, dass vom 12.06. bis 14.06.2026 das Literaturfestival stattfinden werde.

Anfragen

Keine Anfragen.

Niederschrift vom 29.04.2026

Die Niederschrift wurde in der vorliegenden Form einstimmig (11.0.0) genehmigt.

zu 2 Sachstand Neukonzeption Stadtmuseum

Frau Dr. E i c h l e r stellte anhand einer Präsentation den Sachstand der musealen Neukonzeption vor. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

Stv. P e t r i zeigte sich verwundert über die Bedeutung, die dieses Gebäude erhielt, da in der Vergangenheit von einem Umzug die Rede gewesen sei. StR K r a t k e y führte aus, dass sich die Raum- und Flächenplanung insgesamt sehr komplex darstelle. Grundsätzlich wolle man im jetzigen Gebäude bleiben. Mit dem Auszug des Viseums bestehe zudem die Möglichkeit, die dann wegfallenden Bereiche mit zu nutzen. Zunächst bleibe jedoch abzuwarten, welche Ergebnisse die Machbarkeitsstudie liefere. Als zentrale Herausforderungen benannte StR K r a t k e y insbesondere die Barrierefreiheit, Brandschutzmaßnahmen sowie den Denkmalschutz. Darüber hinaus seien Aufträge aus der Stadtverordnetenversammlung zu berücksichtigen, etwa die Einbeziehung von Integration der Heimatvertriebenen, von jüdischem Leben in der Stadt sowie der Situation der Zwangsarbeit. Am Beispiel der Heimatvertriebenen verdeutlichte er, dass sich ein Thema über mehrere Stockwerke erzählen ließe, somit also eine starke inhaltliche Verdichtung erforderlich sei. Ähnliches gelte für die übrigen Themenbereiche. Insgesamt sei das Ziel, den Standort zu halten und diesen um die Flächen des heutigen Viseums zu ergänzen.

Stv. P e t r i gab den großen Verlust des aktuellen Bestands zu bedenken.

StR K r a t k e y erklärte, dass eine rund 20 Jahre alte Ausstellung modernisiert werden müsse, da einfache „Erläuterungsschildchen“ nicht mehr zeitgemäß seien. Für ein solches Großprojekt werde externe Unterstützung benötigt. Trotz knapper Mittel gebe es reichlich Ideen. Es sei jedoch mit Kosten von mehreren zehn Millionen Euro zu rechnen, weshalb ein schrittweises Vorgehen nötig sei.

Stv. F e l k l hielt den Standort aufgrund der Nähe zum Lottehaus für sehr geeignet, weshalb eine mögliche Erweiterung des Gebäudes in der Machbarkeitsstudie mitberücksichtigt werden sollte.

AV T s c h a k e r t fasste zusammen, dass zunächst die Prüfung der baulichen Situation abgewartet werden müsse und erst danach über die Gestaltung der Räume nachgedacht werden könne. Dies erfordere eine Priorisierung. Auch jetzt gebe es bereits Teile, die ausgelagert seien.

Weiter fragte AV T s c h a k e r t, ob Komplexe, wie bspw. das Reichskammergerichtsmuseum, ebenfalls in die Machbarkeitsstudie fielen, ob es eine gesamte Kostenermittlung geben werde und ob die Umsetzung in einem oder sukzessive erfolgen werde.

StR K r a t k e y antwortete, dass eine Gesamtbetrachtung aufgrund der Unterschiedlichkeit der Museen sowie der vertraglichen Situationen schwierig sei. Daher liege der Fokus derzeit auf dem Stadtmuseum. Ob und wie die Umsetzung erfolgen werde, müsse durch die Machbarkeitsstudie analysiert werden.

AV T s c h a k e r t regte an, dass der Ausschuss Museen mit neuen Konzepten (z. B. in Frankfurt a. M.) besichtigen könne. Falls Interesse bestehe, bat er um Rückmeldung direkt an ihn oder das Büro der Stadtverordnetenversammlung, um dies ggfs. zu organisieren.

Frau Dr. E i c h l e r bot an, eine mögliche Reise bei Interesse zu eruieren.

zu 3 Sachstand Umsetzung Kulturkonzeption

Frau R ü h l stellte den Sachstand aller in der Kulturkonzeption aufgeführten Themen vor.

Stve. F e l k l lobte den Auftritt des Kulturhauses auf Instagram, der stets aktuell sei.

Stv. P e t r i bedankte sich für die Arbeit und sprach ein Kompliment aus. Weiter fragte er, ob das Gebäude der Wetzlarer Musikschule als Zentrum für Kultur in Frage kommen könnte und regte an, einen Prüfantrag für eine entsprechende Umwidmung einzureichen.

StR K r a t k e y antwortete, dass das weitere Vorgehen hinsichtlich der Nachnutzung des Gebäudes bereits durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden sei. Weiter erklärte er, dass dies aus Kostengründen nicht in Frage kommen könne, da der Investitionsbedarf mehrere Millionen Euro umfasse.

AV T s c h a k e r t bezog sich auf die Maßnahme 40 des Kulturentwicklungskonzeptes („Öffentlichen (Stadt-)Raum als Kommunikationsfläche ausweisen“) und fragte, was es damit auf sich habe. Frau R ü h l antwortete, dass man bei dieser Thematik zunächst die Nutzung von digitalen Werbetafeln, die sich im gesamten Stadtgebiet verteilen, vorsehen habe, die Kosten dafür jedoch die Kontingente des Kulturamtes überträfen. Das Kulturamt verteile überwiegend Flyer und Plakate innerhalb der Stadt. AV T s c h a k e r t betonte den dringenden Handlungsbedarf bei diesem Thema. Vereine hätten kaum Möglichkeiten, ihre Kulturveranstaltungen angemessen anzukündigen. Weiter regte er an, das Gespräch mit dem Lahn-Dill-Kreis für die Nutzung von Räumlichkeiten in Schulen zu suchen.

StR K r a t k e y erläuterte zunächst die vertragliche Historie zu den Werbetafeln. Die Stadt habe keinen Einfluss auf die von der Firma vorgegebenen Preise. Zu den Schulen erklärte StR K r a t k e y, dass zu den gewünschten Zeiten häufig die Reinigung durchgeführt werde. Des Weiteren müsse man bedenken, dass ein Hausverwalter vor Ort bleiben müsse, was dem Kreis ebenfalls Kosten beschere. Er werde das Thema in der gemeinsamen Dezernentenrunde zwischen der Stadt Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis ansprechen und anschließend berichten.

AV T s c h a k e r t fragte nach den Erfahrungen zur Nutzung des Veranstaltungskalenders. Frau R ü h l antwortete, dass die meisten Vereine dem Kulturamt die Termine ihrer Veranstaltungen zusenden würden und das Kulturamt diese entsprechend in das System bzw. den Kalender einpflege. Einige Vereine hätten einen Zugang, um die Veranstaltung selbst direkt in den Kalender einzutragen. Die Nutzungsfrequenz des Kalenders sei sehr hoch.

Abschließend erklärte StR K r a t k e y, dass die Komplexität im Werbewesen sehr hoch sei, da die Zahl der zu bespielenden Kanäle heute deutlich höher als früher sei. Dies erfordere entsprechend Personen, die diese Aufgaben übernehmen.

zu 4 Verschiedenes

Partnerschaftsveranstaltungen

StR K r ä u t e r berichtete über folgende Partnerschaftsveranstaltungen:

Schepetiwka

Am 22.05.2026 habe die feierliche Eröffnung des Schepetiwka-Gartens gemeinsam mit Gästen – unter anderem dem Bürgermeister – aus der ukrainischen Stadt stattgefunden. Die Delegation habe die gesamte Woche in Wetzlar verbracht und die Stadt sowie deren Geschichte näher kennenlernen können. Am Ende habe die Delegation einen von der Firma Gimmler abgeschriebenen Bus als Spende erhalten, der nun für den Transport von Schulkindern in Schepetiwka eingesetzt werden solle.

Reith (Österreich)

Gäste der Stadt Reith nahmen anlässlich der Feierlichkeiten von „1.250 Jahre Garbenheim“ und des 50-jährigen Partnerschaftsjubiläums Garbenheim-Reith am 24.05.2026 am „Almauftrieb“ in Garbenheim teil. Die Veranstaltung sei ein voller Erfolg gewesen.

Pisek

Gemeinsam mit dem neuen Domblickbad sei die Pisek-Anlage am 23.05.2026 eingeweiht worden. Zu diesem Anlass seien Gäste aus Pisek nach Wetzlar angereist.

Des Weiteren werden in der ersten Augustwoche in Pisek die internationalen Jugendspiele stattfinden, bei der Jugendliche aus Wetzlar voraussichtlich teilnehmen werden.

Schladming

Vom 12.06. - 16.06.2026 werde eine Feier anlässlich des 50-jährigen Kameradschaftsjubiläums in Schladming gefeiert.

Literaturfestival

AV T s c h a k e r t erklärte, dass Partnerstädte eine von drei Säulen eines Literaturfestivals bilden und kündigte an, dass zu Beginn des diesjährigen Festivals mehrere Autorinnen und Autoren aus Österreich nach Wetzlar kämen. Zudem wirke die Deutsch-Österreichische Gesellschaft am Literaturfestival mit.

Nutzungskonzept für die „Stoppelberg-Hütte“

Stv. P e t r i bezog sich auf einen eingereichten Antrag (DS: 0071/26 - I/21 – Nutzungskonzept für die "Stoppelberg-Hütte" | Prüfungsauftrag) von Die Linke-Fraktion und regte an, dass die Stadt Wetzlar den Bedarf und die Erstellung eines Konzepts für die baufällige Hütte prüfe.

Stv. W i n k e l m a n n erläuterte, dass der Antrag bereits im Sozial-, Jugend- und Sportausschuss am 26.05.2026 besprochen worden sei. Die Zuständigkeit liege bei Hessenforst und nicht bei der Stadt Wetzlar.

AV T s c h a k e r t bedankte sich und schloss die Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

R ü h l